

# Kleines Sandmeer

9 Tage

Eine Expedition zum Nordrand der Fayum-Senke und entlang der Abu Muharrik-Düne bis zur Weißen Wüste.

---

## 1.Tag: Ankunft

Ankunft in Kairo, Empfang und Transfer zum Hotel. Übernachtung in Kairo.

---

## 2.Tag: Kairo - Gebel Qatrani - Dimeh

Zeitiger Aufbruch in die Wüste - nach einer knappen Stunde Fahrt auf der Straße biegen wir ab in die Wüste. Durch zunächst noch flache Landschaft geht es allmählich zum Basaltmassiv des Gebel Qatrani, das sich über dem Nordrand der Oase Fayum erhebt. Bereits in pharaonischer Zeit wurde in den Steinbrüchen von Widan el Faras Basalt für Bauten und Gefäße gewonnen.

Die zerklüftete Landschaft mit ihrer vielfältigen Geologie gleicht erstaunlich dem abgelegenen Plateau des Gilf el Kebir-Massivs im Südwesten Ägyptens, liegt aber nur eine Autostunde von Kairo entfernt; das Areal ist Naturschutzgebiet und wartet auf die Aufnahme in die UNESCO Naturerbe-Liste. Von der Höhe des Basaltberges führt eine abenteuerliche Abfahrt über zahlreiche Stufen hinunter in die Senke des Fayum. Während heute nur noch der Süden der Oase besiedelt ist, war auch der Nordrand des Qarun-Sees in der Antike besiedelt. Eine römische Straße verläuft noch heute vom Qarun-See nach Norden, gebaut aus Basaltblöcken und Stücken von versteinertem Holz aus einem ausgedehnten versteinerten Wald ganz in der Nähe. In griechisch-römischer Zeit gab es hier blühende Städte, und im 7. Jh. n. Chr. gedieh hier eines der frühesten Klöster, das Höhlenkloster von Deir Abu Lifa. Nach einem Abstecher nach Abu Lifa führt die Fahrt zum Tempel von Qasr es Sagha, einem Heiligtum mit Polygonalmauerwerk aus dem Mittleren Reich, und anschließend zu den Ruinen der ptolemäischen Siedlung von Dimeh es Sebua. Zeltübernachtung bei Dimeh.

---

## 3.Tag: Dimeh - Qarunsee - Wadi Heitan - Qusur el Arab

Nach dem Frühstück Gelegenheit zum Schwimmen am Strand des Qarun-Sees. Danach geht es vorbei am Gebel Guhannam zum Nationalpark von Wadi Heitan, wo sich fossilisierte Knochen aus dem Erdaltertum noch in situ befinden. Nach dem Mittagessen Weiterfahrt bis zu den Felsen von Qusur el Arab. Zeltübernachtung in der schönen Landschaft von Qusur el Arab.

---

#### **4.Tag: Abu Muharrik - Düne**

Wir folgen dem Darb Rayyan, bis er auf die nördlichsten Ausläufer des Abu Muharrik trifft. Die Düne ist mit 550 km die längste Düne der Sahara und verläuft von Baharija aus nach Süden. Zahlreiche kleine Dünen verbinden und überlappen sich auf dem Dünenzug. Wir folgen dem Abu Muharrik nach Süden durch abwechslungsreiche Landschaft - felsiger Untergrund wechselt mit kleinen Zeugenbergen und immer wieder Sanddünen. Auf dem Weg liegt ein altes Keramikdepot wie man sie bei antiken Karawanenrouten unter dem Namen Abu Ballas findet. Zeltübernachtung

---

#### **5.Tag: Überquerung der Abu Muharrik-Düne - Jarrah-Höhle**

Heute überqueren wir die Abu Muharrik-Düne - kein ganz leichtes Unterfangen, weil der Sand hier besonders fein ist und die Fahrzeuge immer wieder feststecken lässt. Auf der anderen Seite angekommen, sind es nur noch wenige Kilometer Fahrt über ebenes Gelände mit kleinen Dünchen bis zum Eingang der Tropfsteinhöhle von Jarrah. Die zunächst von Rohlfs entdeckte Höhle war lange Jahrzehnte wieder in Vergessenheit geraten. Bis heute ist sie nicht intensiv erforscht. Da die Höhle versandet ist, sieht man nur Stalaktiten, manche davon mit prähistorischen Zeichnungen versehen. Übernachtung bei der Höhle.

---

#### **6.Tag: Jarrah-Höhle - Ain Sirw - Agabat**

Von der Jarrah-Höhle fahren wir in Richtung Westen zunächst zur malerischen Quelle von Ain Sirw. Hier gibt es die Gelegenheit, sich während der Mittagspause frisch zu machen. Anschließend geht es nach Agabat, traditionell der "Einstieg" in die Weiße Wüste. Zeltübernachtung zwischen schönen Dünen und Felsformationen bei El Agabat.

---

#### **7.Tag: Agabat - Sahara Gedida**

Von Agabat aus fahren wir in die Sahara el Gedida; dies ist ein weniger stark besuchter Ausläufer der Weißen Wüste, ebenso schön wie die bekannteren Teile dieser Region. Weiße Kalksteinsedimente - dieser Teil der Sahara war einst Meeresboden - mit eingeschlossenen Meeresfossilien sind von goldgelbem Sand überweht. Jahrtausendlang hat der Wind die größeren Kalkformationen poliert und zu skurrilen Gestalten geformt. Zeltübernachtung in der Weißen Wüste.

---

#### **8.Tag: Weiße Wüste – Farafra – Baharija – Kairo**

Morgens zweistündiger Spaziergang durch die Weiße Wüste beim Wadi Mushroom mit den berühmten pilzförmigen Kalksteinformationen. Es gibt reichlich Gelegenheit zum Fotografieren und Verweilen. Fahrt nach Farafra und Besuch des kleinen örtlichen Museums. Weiterfahrt nach Baharija. Unterwegs Halt beim Kristallberg und Spazier-

gang. Anschließend Weiterfahrt über Bawiti nach Kairo. Abendessen und Übernachtung im Hotel.

## 9.Tag: Abreise

Transfer zum Flughafen Kairo und Abreise.

